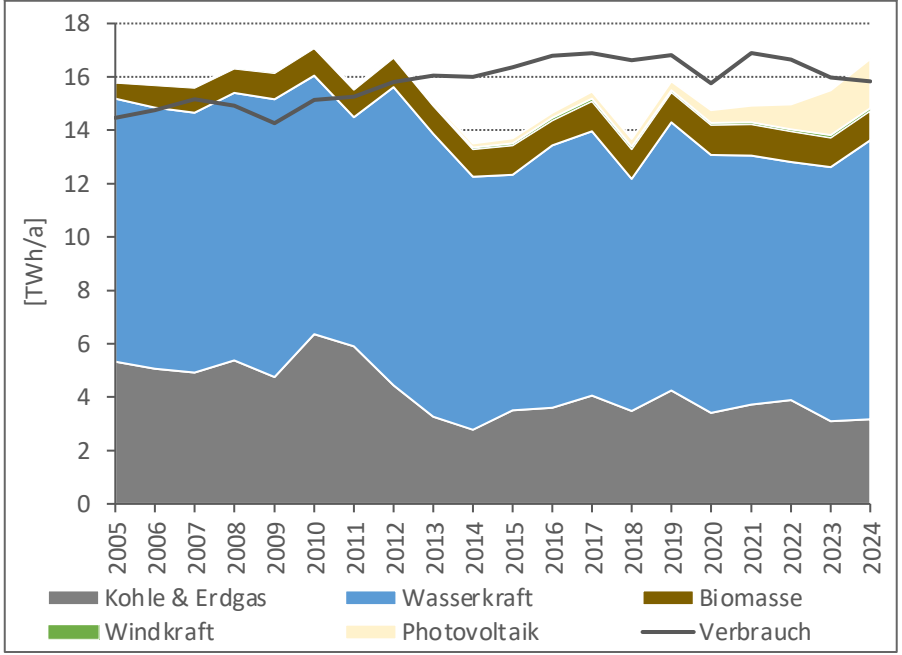
# Windkraft als Baustein für eine sichere und wettbewerbsfähige Stromversorgung

*Eine energiewirtschaftliche Einordnung zur Rolle der Windkraft in Oberösterreich*

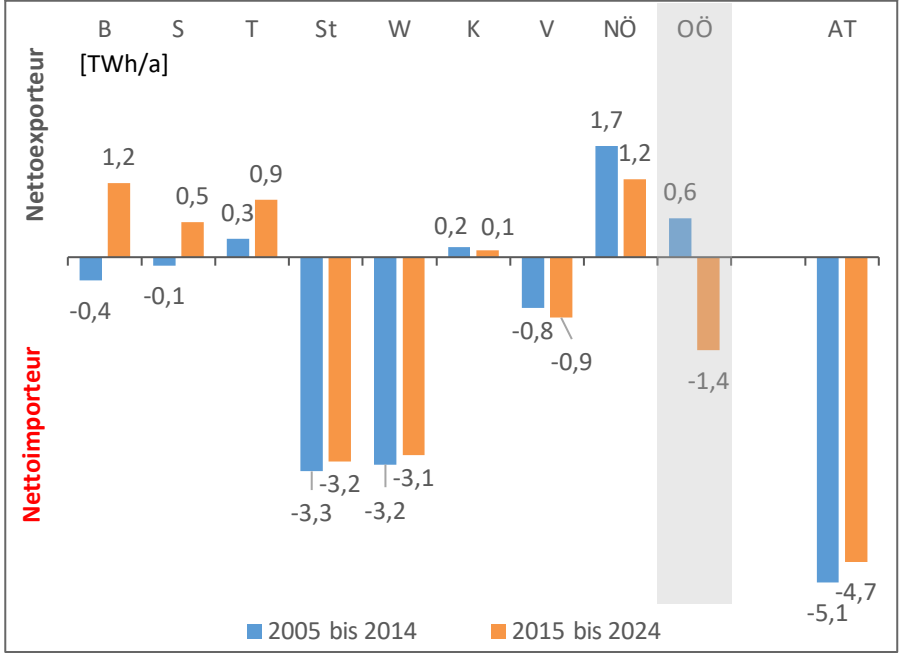
Dr. Jürgen Neubarth • Linz • 5. November 2026

# Ausgangslage: Oberösterreich hat sich vom Stromexporteur zum Stromimporteur entwickelt

## Entwicklung der Stromerzeugung und des Stromverbrauchs 2005–2024



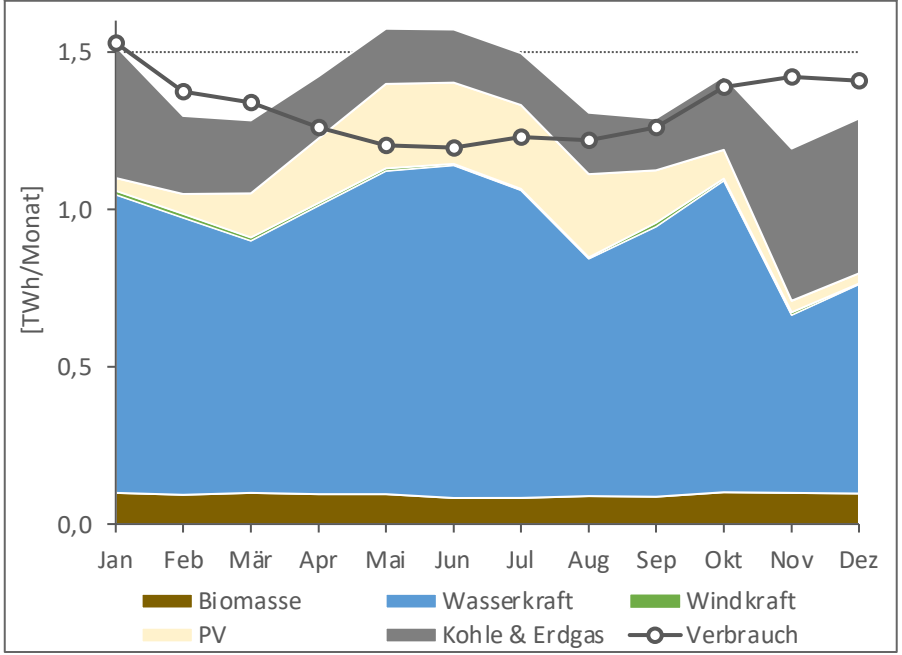

## Durchschnittliche Stromimport- und Stromexportbilanz nach Bundesländern




Daten: Statistik Austria

# Oberösterreich weist insbesondere im Winter eine ausgeprägte Lücke in der Stromerzeugung auf

## Monatliche Stromerzeugung und Stromverbrauch in Oberösterreich 2024*



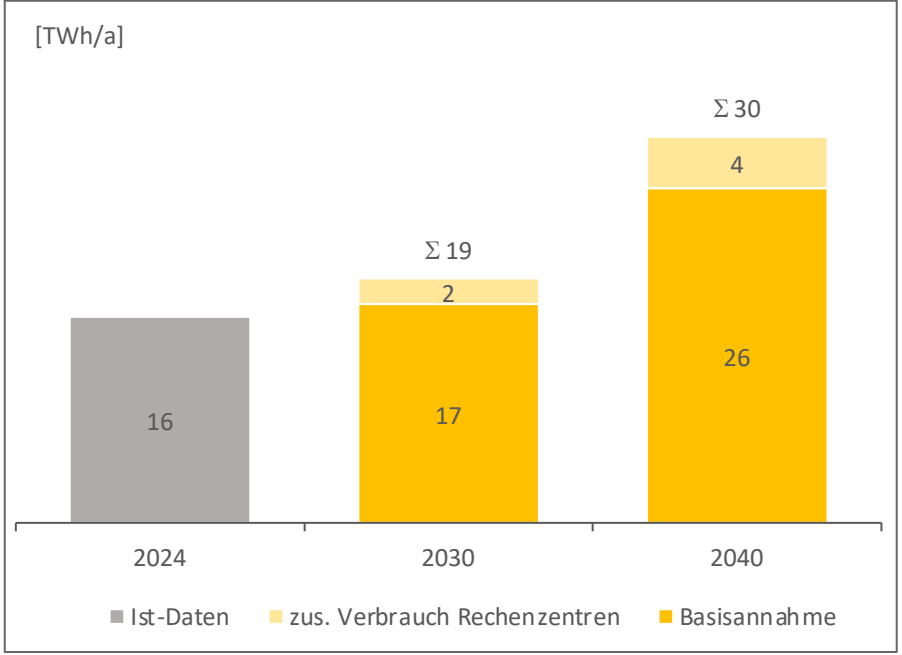

Daten: E-Control, Statistik Austria (Monatswerte für Verbrauch abgeleitet aus Jahreswert Statistik Austria und monatlicher Anteile E-Control)

## Die Winterstromlücke unterstreicht den Bedarf an zusätzlicher erneuerbarer Erzeugung

- Selbst im außergewöhnlich wasserreichen Jahr 2024 waren im Winter Stromimporte von insgesamt rund 500 GWh erforderlich.
- Ohne fossile Stromerzeugung würde die monatliche Deckungslücke im Winter auf bis zu 700 GWh bzw. rund 50 % des Stromverbrauchs steigen.
- Zusätzliche Windkraft kann aufgrund ihres Erzeugungsschwerpunkts im Winterhalbjahr diese Lücke gezielt verringern und damit die Abhängigkeit von fossiler Erzeugung und Stromimporten reduzieren.

# Elektrifizierung und Digitalisierung lassen den Strombedarf in Oberösterreich deutlich steigen

## Mögliche Entwicklung des Stromverbrauchs in Oberösterreich bis 2040 – mittleres Szenario



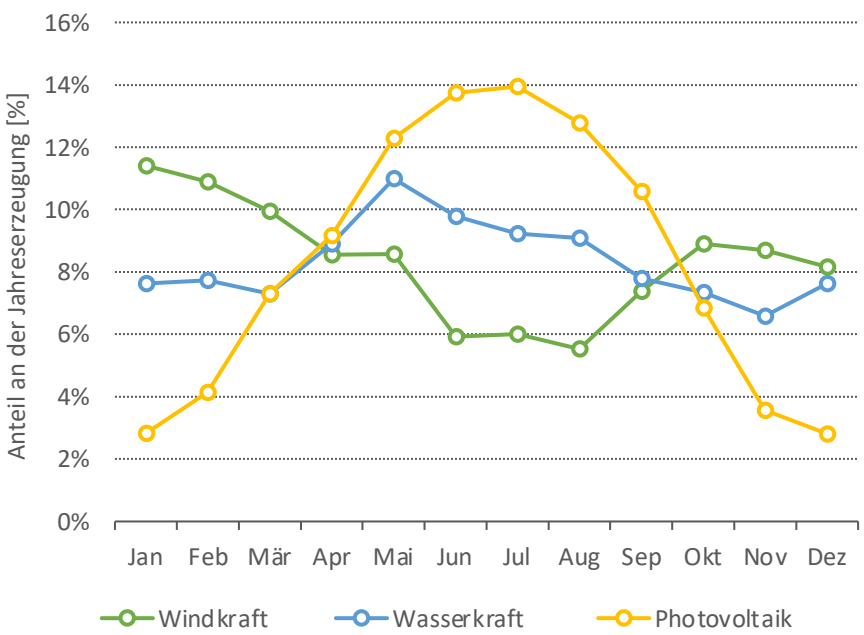

## Industrie und Rechenzentren als wesentliche Wachstumstreiber

- **Industrielle Transformation:** Elektrifizierung energieintensiver Produktionsprozesse im stärksten Industriebundesland Österreichs.
- **Digitalisierung:** Neue Rechenzentren mit hohem, weitgehend kontinuierlichem Strombedarf – bspw. Kronstorf bis zu 4,3 TWh/a.
- **Wärme und Mobilität:** Zusätzlicher Strombedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität.
- **Langfristige Perspektive:** Anstieg des Stromverbrauchs von heute rund 16 TWh auf 26-30 TWh bis 2040.

Daten: Statistik Austria, ÖNIP, Oesterreichs Energie, Internetrecherche e3 consult

# Windkraft ergänzt Wasserkraft und Photovoltaik insbesondere im Winterhalbjahr

## Saisonale Erzeugungsprofile von Windkraft, Wasserkraft und Photovoltaik




Daten: E-Control (Zeitraum 2021-2025)

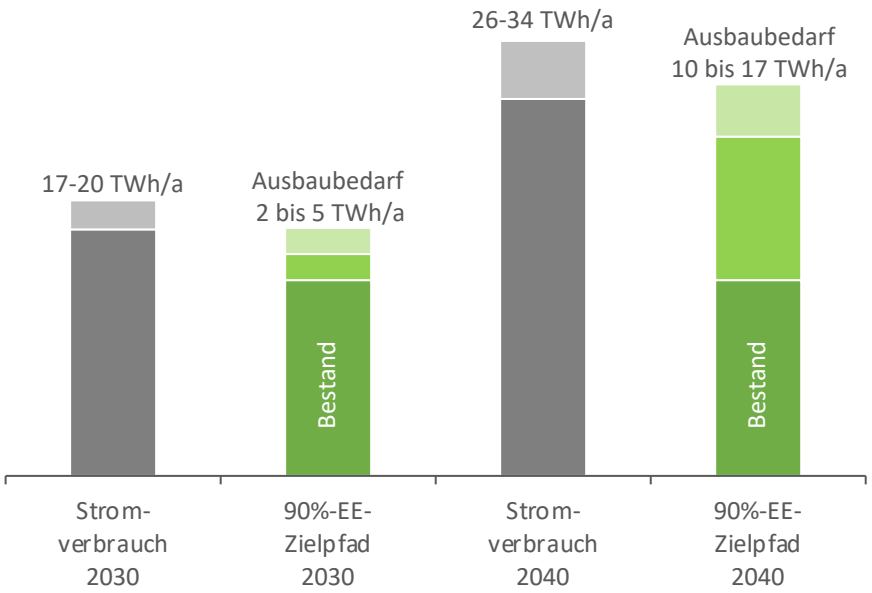
## Komplementäre Erzeugungsprofile stärken das Stromsystem in Oberösterreich

- **Wasserkraft:** Hohe Erzeugung im Frühling und Sommer durch Schneeschmelze und Niederschläge.
- **Photovoltaik:** Erzeugungsschwerpunkt im Sommerhalbjahr und während der Tagesstunden.
- **Windkraft:** Überdurchschnittliche Stromerzeugung im Winterhalbjahr und damit saisonale Ergänzung zu Wasserkraft und Photovoltaik.

→**Die Kombination der drei Technologien ermöglicht eine gleichmäßigere erneuerbare Stromerzeugung im Jahresverlauf und reduziert den saisonalen Ausgleichsbedarf.**

# Der steigende Strombedarf erfordert einen massiven Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung

## Ausbaubedarf erneuerbarer Stromerzeugung bei unterschiedlicher Verbrauchsentwicklung




Daten: Statistik Austria, Land Oberösterreich, Internetrecherche e3 consult

## Das 90-%-Ziel wird mit steigendem Stromverbrauch zunehmend anspruchsvoller

- **90-%-Erneuerbaren-Ziel:** Oberösterreich strebt einen Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung von rund 90 % bis 2030 an.
- **Erneuerbaren-Ausbaubedarf:** Rund 2-5 TWh/a bis 2030 und 10-17 TWh/a bis 2040 – abhängig vom zusätzlichen Strombedarf durch Rechenzentren.
- **Windkraft-Ziele:** Landesziel 1 TWh/a bis 2030; ÖNIP 1,0-1,3 TWh/a bis 2030 und 1,7-2,2 TWh/a bis 2040.
- **Windkraftpotenzial:** Das technische Potenzial von rund 8,2 TWh/a liegt deutlich über bisherigen Ausbauzielen.

→**Die Windkraft-Ziele sollten angesichts des steigenden Strombedarfs neu bewertet werden.**

# Windkraft als Baustein für Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit in Oberösterreich

- Die bestehende **Winterstromlücke** und der stark steigende Strombedarf erfordern einen deutlichen Ausbau der heimischen erneuerbaren Stromerzeugung.
- Die Windkraft ergänzt mit ihrem **komplementären Erzeugungsprofil** die Wasserkraft und Photovoltaik und reduziert die Abhängigkeit von fossiler Stromerzeugung und Stromimporten aus anderen Regionen.
- Die Kombination aus Wasserkraft, Photovoltaik und Windkraft schafft ein **robusteres und saisonal ausgewogeneres Stromversorgungssystem** und stärkt damit die Versorgungssicherheit.
- Ein ausreichendes Angebot an heimischem erneuerbarem Strom ist eine wichtige Voraussetzung für die **Dekarbonisierung und langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Oberösterreich**.
- Die **Windkraftpotenziale sind vorhanden**, werden in den bisherigen Ausbaupfaden aber nur teilweise berücksichtigt. Ihre konsequente Nutzung ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige Stromversorgung Oberösterreichs.

# Ihr Ansprechpartner bei e3 consult

**Dr. Jürgen Neubarth**
j.neubarth@e3-consult.at
+43 660 317 9597
e3 consult GmbH
Andreas-Hofer-Straße 28a
6020 Innsbruck

